



Multimodale evidenzbasierte transdiagnostische Therapie von Adoleszenten mit psychischen Störungen (META)

Behandlungsmanual
kostenfrei verfügbar



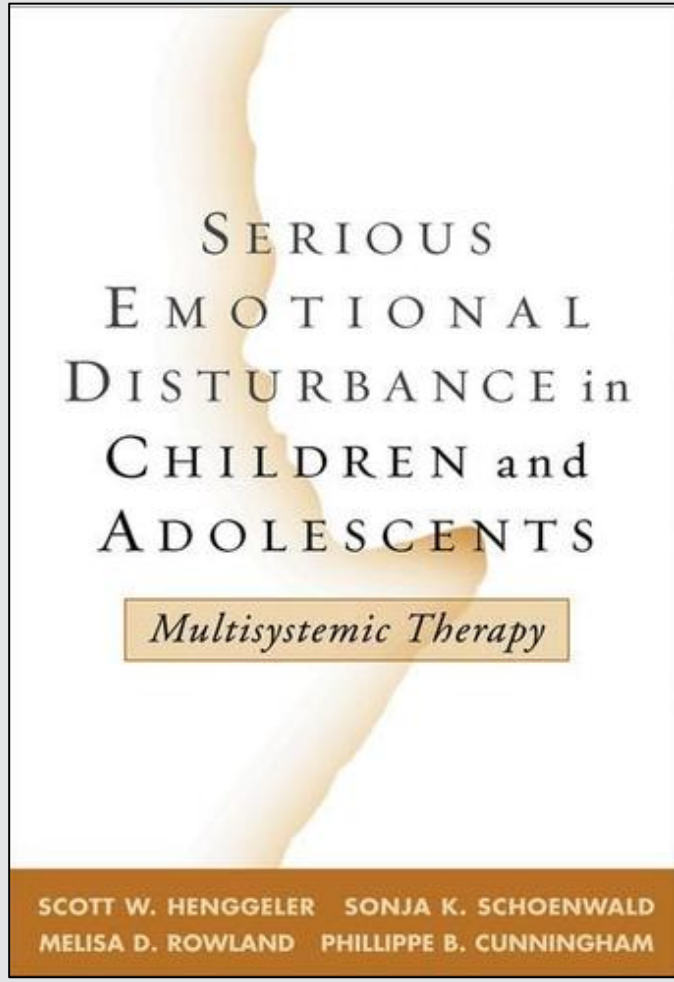
Julia Adam, Anja Görtz-Dorten & Manfred Döpfner

Über das Behandlungsmanual

META ist ein Meta-Manual, das im Wesentlichen auf vorliegenden deutschsprachigen evidenzbasierten Manualen zur Behandlung psychischer Störungen im Jugendalter basiert. Es gibt Hinweise auf die Anwendung einzelner Manuale oder einzelner Therapieelemente, die in Manualen beschrieben werden. META wurde im Rahmen des multizentrischen Forschungsprojekts *Home BASE – AufsuchHende, bedarfsOrientierte, Multiprofessionelle BehAndlung Schwerer psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen* ab 11 Jahren (Studienleitung: Univ. Prof. Dr. Stephan Bender, registriert im DRKS - Deutsches Register Klinischer Studien, Studien-ID: DRKS00033480) – entwickelt. Es eignet sich dementsprechend für die individuelle Therapiegestaltung intensiver aufsuchender Kontakte bei schwer Betroffenen, aber auch für leicht bis moderat ausgeprägte psychische Störungen zum Beispiel im Rahmen ambulanter Regelversorgung mit weniger intensiver Kontaktfrequenz.

Grundlegende Konzepte

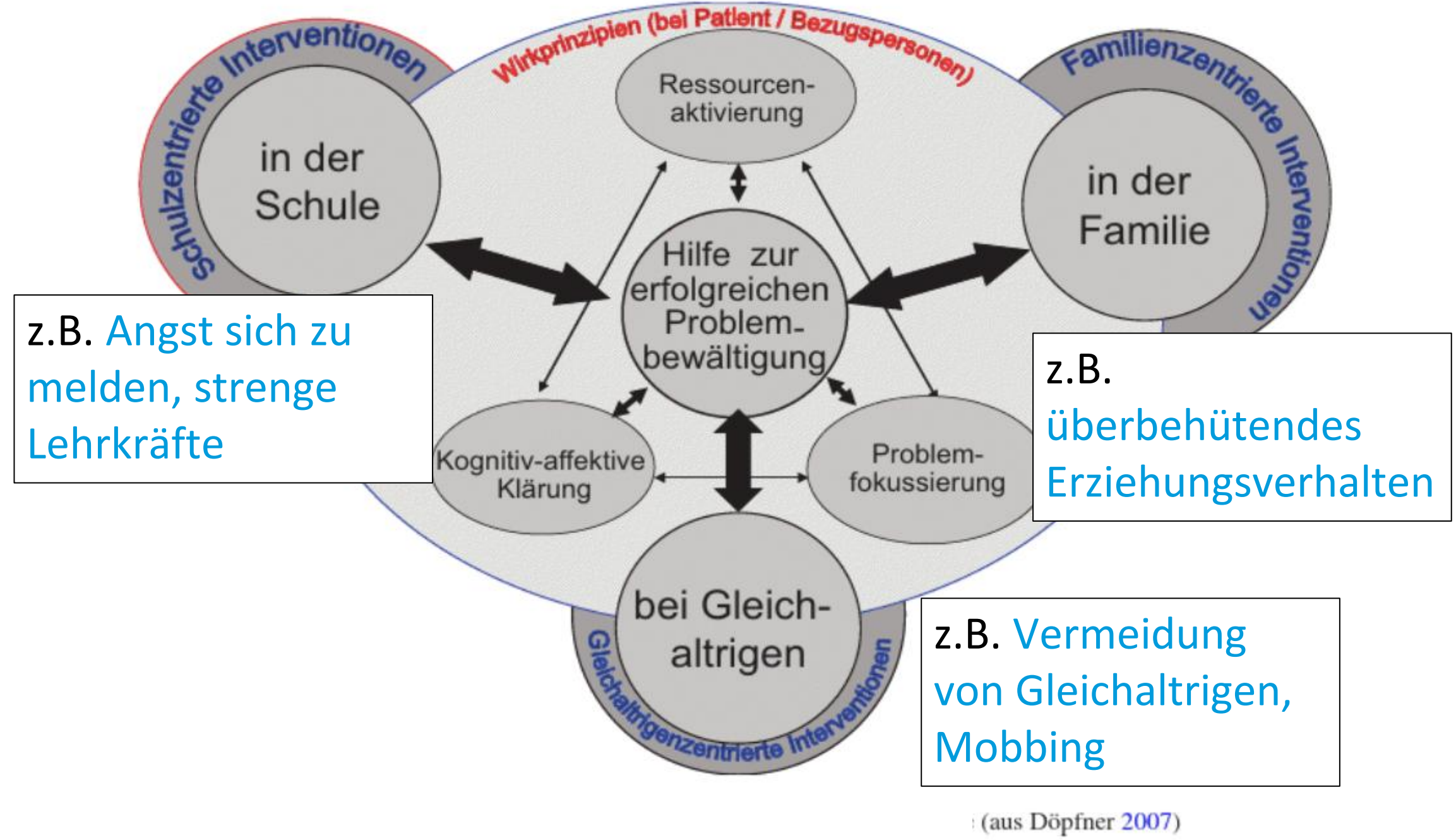
META basiert auf den Konzepten und evidenzbasierten Befunden der multisystemischen Therapie für Kinder und Jugendliche (MST; Henggeler et al., 2002, 2009, 2012) sowie der multimodalen Diagnostik (Döpfner et al., 2024) und der multimodalen Kinder- & Jugendlichen-Verhaltenstherapie (Döpfner, 2020; Döpfner & Hanisch, 2020).



- Psychische Probleme manifestieren sich in aller Regel in verschiedenen Lebenskontexten und auf mehreren Ebenen (kognitiv, emotional, Verhalten)
- Bsp. Ängste:
 - Patient*in: z.B. **angsterzeugende Kognitionen**

→Notwendigkeit für Interventionen auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Lebensbereichen

→ größere Erfolgchancen



Aufbau & Überblick

Das Therapiemanual ist modular aufgebaut und stellt insgesamt 43 Module zur individualisierten Behandlung von Jugendlichen bereit. Diese sind untergliedert in:

- Einführungsmodule/-interventionen (E; 6 Module),
- übergreifende Interventionen für verschiedene Symptom-/Problembereiche (Ü; 5 Module),
- symptom-/problembezogene Interventionen (S; 38 Module) und
- umfeldbezogene Interventionen (U; 5 Module).

Die Einführungsmodule/-interventionen (z.B. Diagnostik & Indikationsstellung, Beziehungsaufbau & Förderung von Behandlungsbereitschaft, Casemanagement) sind immer Bestandteil einer multimodalen Therapie. Die Auswahl der weiteren Behandlungsmodule erfolgt nach individueller Fallkonzeption basierend auf den entsprechenden Einführungsmodulen. Im Rahmen der Fallkonzeption werden das Problem/die Probleme sowie problemauslösende und problemaufrechterhaltende Faktoren (z.B. Traurigkeit/Anhedonie, geringes Selbstwertgefühl/Selbstabwertung, Suizidalität) identifiziert, anhand derer Interventionen abgeleitet werden. Dadurch wird die Therapie personalisiert und individualisiert. Durch konkrete Problem- & Zieldefinitionen sowie eine regelmäßige Verlaufskontrolle durch eine individuelle Zielliste (IZL) werden Therapiefortschritt und die Therapieinhalte im Rahmen von META regelmäßig überprüft, um sie ggf. entsprechend modifizieren und adaptieren zu können.

Referenzen

Adam, J., Görtz-Dorten, A. & Döpfner, M. (2024). *Multimodale evidenzbasierte transdiagnostische Therapie von Adoleszenten mit psychischen Störungen (META)*. Universität zu Köln. <https://kups.ub.uni-koeln.de/75002/>

Döpfner, M. (2020). *Multimodale Kinder- und Jugendlichen-Verhaltenstherapie*. In M. Döpfner, M. Hautzinger & M. Linden (Eds.), *Verhaltenstherapiemanual: Kinder und Jugendliche* (pp. 3 – 7). Berlin: Springer.

Döpfner, M., Görtz-Dorten, & Petermann, F. (2024). *Diagnostik psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter. Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie*, Band 2 (4. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Döpfner, M., & Hanisch, C. (2020). *Psychological treatment of mental health problems in children and adolescents*. In E. Taylor, F. Verhulst, J. Wong, K. Yoshida & A. Nikapota (Eds.), *Mental health and illness of children and adolescents. Mental health and illness worldwide*. Singapore: Springer. doi: https://doi.org/10.1007/978-981-10-0753-8_48-1

Görtz-Dorten, A., & Döpfner, M. (2021). *Journaling App for Youth (JAY). Manual*. Version 0.92. <https://jay.app.de/#manual>

Henggeler, S.W., Schoenwald, S.K., Borduin, C.M., Rowland, M.D., Cunningham, P.B. (2002). *Serious Emotional Disturbance in Children and Adolescents: Multisystemic Therapy*. New York: Guilford.

Henggeler, S.W., Schoenwald, S.K., Borduin, C.M., Rowland, M.D., Cunningham, P.B. (2012). *Multisystemische Therapie bei dissozialem Verhalten von Kindern und Jugendlichen*. Berlin: Springer.

Henggeler, S.W., Schoenwald, S.K., Borduin, C.M., Rowland, M.D., Cunningham, P.B. (2009). *Multisystemic therapy for antisocial behavior in children and adolescents*. New York: Guilford Press.

Beispielmodul

S5: Problemlösetraining		
Indikation	• Ineffektive Problemlösefertigkeiten bzw. Mangel an kognitiven Problemlösealternativen in unterschiedlichen Lebensbereichen	
Erfassung	• Klinische Exploration	
Hauptziele	• Befähigung des Patienten zu adäquaten Lösungen von im Alltag stattfindenden Schwierigkeiten	
Komponenten	Jugendlicher	• Beschreibung/Analyse eines Problems aus dem Alltag (mittels SORCK-Modell) • Entwicklung alternativer Handlungsmöglichkeiten: • Entwickeln von Problemlösungen • Bewertung der Problemlösungen nach Vor- und Nachteilen sowie der Realisierbarkeit • Entscheidung für eine Problemlösung • Umsetzung im Alltag • Erfolgskontrolle, eventuell Wiederholung einzelner Schritte • Kontingenzmanagement: Ggf. Einsatz von Selbstverstärkungstechniken (s. Modul U4) sowie positiven Selbstinstruktionen
	Eltern/Bezugsperson	• Ggf. Einbezug • Unterstützung bei der Entwicklung alternativer Handlungsmöglichkeiten, ohne sie dem Jugendlichen direkt vorzugeben (Was passiert, wenn du das machst? Was könntest du noch tun?) & Einübung kompetenter Lösungen • Ggf. Bearbeitung/Modifizierung elterlicher Problemlösestrategien • Kontingenzmanagement: Ggf. Einsatz von Fremdverstärkungstechniken (s. Modul U4)
Setting	• Einzel- und/oder Gruppensetting	
JAY App	• Problemlösefunktion: Sei dein*e eigene*r Regisseur*in • Verstärkerfunktion: Münzen eintauschen	
Anmerkung		
Quellen	Ihle, W., Groen, G., Walter, D., Günter, E. & Petermann, F. (2012). <i>Depression. Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie, Band 16</i>. Göttingen: Hogrefe. Beyer, A. & Lohaus, A. (2018). <i>Stressbewältigung im Jugendalter. Ein Trainingsprogramm</i>. Göttingen: Hogrefe. • Modul Wissen zu Stress und Problemlösen, S. 39-58	